

30.03.2009

Die Genossen geben Gas

Kramme kämpferisch beim Unterbezirksparteitag

BAYREUTH
Von Eric Waha

Die alte und neue Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Bayreuth, die Bundstagsabgeordnete Anette Kramme, hat ihre Rede vor ihrer Wiederwahl mit glänzendem Ergebnis zu einer Generalabrechnung mit der Union genutzt. „In der Union ist es wie in einer Studenten-Wohngemeinschaft, in der keiner abwuschen will“, sagte Kramme, die Bundeskanzlerin Angela Merkel Führungsschwäche vorwarf.

Kramme ließ kein gutes Haar am Koalitionspartner der SPD: Die Union agiere wie „ein LKW ohne Fahrer. Man kann es nicht anders sagen: aber ihr Populismus, vor allem der ihres Vorsitzenden, unterscheidet sich nur noch graduell vom Populismus der Linkspartei und dem eines Oskar Lafontaine“.

„Mit Flüsterstimmchen“

Dabei ließ sie kein Thema aus: Datenschutz für Arbeitnehmer, Trockenlegen von Steueroasen, Mindestlohn, Reform der Jobcenter – die Union blockiere, und „statt auf den Tisch zu hauen, versucht Angela Merkel mit Flüsterstimmchen ihre Leute auf Kurs zu bringen“. Ebenfalls keinen guten Stand bei Kramme und der SPD haben die Liberalen um Guido Westerwelle: „Was mich wirklich beunruhigt ist, dass die Kahlschläger des Neoliberalismus hier zu Lande trotz der derzeitigen Krise der Kassenschla-

ger geworden sind.“ Die FDP nannte Kramme, frei nach dem Zitat eines Kabarettisten „frech, dreist, privat versichert“.

Sie prangerte die Mittelverteilung innerhalb Bayerns an – 450 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II flossen nach Oberbayern, nur 125 Millionen Euro nach Oberfranken – und sagte: „Die Region, die das Geld am notwendigsten bräuchte, bekommt wieder einmal am wenigsten. (...) Soziale Gerechtigkeit fängt für die Staatsregierung ganz offensichtlich erst am Weißwurstäquator an. Andere Bundesländer haben da ganz anders gehandelt.“ Zudem würde die Staatsregierung die „Bürgermeister der Gemeinde zu Deppen“ machen, wenn es um die Bewerbung für Geld aus dem Konjunkturpaket gehe. „Das ist lächerlich, wie da vorgegangen wird“, sagte Kramme.

Vor Kramme hatte Carlo Stauch, oberfränkischer SPD-Kandidat für die Europawahl, die Genossen auf den Termin am 7. Juni eingeschworen. Für die SPD sehe es aktuell gar nicht so schlecht aus, sagte Stauch: „Wir liegen in den Prognosen sieben Prozent über dem Ergebnis der letzten Wahl, die Union verliert aktuell sechs Prozent.“ Gerade Oberfranken brauche eine starke Europäische Union, sagte Stauch und nannte speziell Bereich wie Tourismus, die Daseinsvorsorge oder auch die Tatsache, dass Oberfranken mit der dritthöchsten Industriedichte Europas und einer herrlichen Landschaft punkten könne.

www.spd-bayreuth.de

DAS WAHLERGEBNIS

Der SPD-Unterbezirk Bayreuth hat gewählt: Bei den Wahlen wurde das Vorstandsgremium deutlich erweitert, um Stellvertreter an den entscheidenden Stellen zu haben. Das Wahlergebnis im einzelnen: Vorsitzende bleibt Anette Kramme, die mit 84 Stimmen bei 85 abgegebenen Stimmzetteln gewählt wurde. Ein Delegierter enthielt sich. Krammes Stellvertreter sind Roland Dörfler und Karl Lothes. Die weiteren Stellen besetzen: Dr. Hannaleena Pöhler (Schriftführerin), Michael Weh (Stellvertreter der Schriftführer), Peter-Paul Wetscherek (Kassier), stellvertretende Kassierin ist Ilona Seidel. Organisationsleiter ist André Pöhler, seine Stellvertreterin ist Marion Fick.

Pressereferent Oliver Winkelmaier wird vertreten von Ariane Golbentson. Bildungsreferent ist Dr. Michael Struck, Seniorenbeauftragte wurde wieder Christine Hacker. Die Beisitzer: Oliver Baumann, Gusti Czerwinski, Heidi Gentsch, Klaus-Jürgen Koch, Renate Kraus, Dr. Beate Kuhn, Wolfgang Mattes, Egmont Monz, Petra Nölkel, Max Oerthel, Tom Rüger, Halil Tasdelen, Jürgen Weigel und Harald Zahel. Vertreter und Vertreterinnen der Arbeitsgemeinschaften: AG 60 plus: Dieter Frohwein; AfA: Friedhelm Esch; AsF: Karin Pöhlmann; AsJ: Frank Borger; Jusos: Michael Herrmann